

Fraktion Bürgerliche Mitte  
Rathausplatz 2, 86150 Augsburg

Stadt Augsburg  
Frau Oberbürgermeisterin  
Eva Weber  
Rathausplatz 1  
86150 Augsburg

Augsburg, 22.05.2020

## **Dringlichkeitsantrag: Reese Kaserne**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

auf dem Gelände der ehemaligen Reese-Kaserne werden derzeit Vorbereitungsarbeiten für den Abbruch des Reese-Theaters und der ehemaligen Kantine vorgenommen. Nach Abschluss der Arbeiten soll im Juni mit dem Abriss begonnen werden. Außerdem ist für diesen Sommer der Rückbau der Kradhalle geplant. Spätestens Mitte 2021 sollen drei weitere Kasernengebäude entlang der Somestraße abgebrochen werden.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgenden **Dringlichkeitsantrag**,

- den Abbruch der bestehenden Gebäude der ehemaligen Reese-Kaserne (insbesondere Reese-Theater, Kantine und Kradhalle) sofort zu stoppen und die laufenden Vorbereitungsarbeiten (z.B. Schadstoffsanierung und Entkernungsarbeiten) so zu begrenzen, dass eine Weiternutzung der Gebäude möglich wird,
- den mit Stadtratsbeschluss vom 27. Juni 2019 festgeschriebenen Ideen- und Realisierungswettbewerb für die Bebauung des ehemaligen Geländes der Reesekaserne ergebnisoffen zu gestalten und die Möglichkeit offen zu halten, dass die historische Bausubstanz in die Neuplanung des Stadtviertels einbezogen werden kann.

## **Begründung:**

Der über 10 Jahre alte Bebauungsplans Nr. 228 "Reese Kaserne" ist in Bezug auf die Flächen zwischen dem Kulturhaus Abraxas und der Förderschule für Hörgeschädigte veraltet. Da sich der Bedarf nach Wohnraum in Augsburg seit 2009 drastisch erhöht hat, reichen die in der ursprünglichen Planung vorgesehenen 240 Wohneinheiten nicht mehr aus. Der Stadtrat hat daher am 27. Juni 2019 einstimmig beschlossen, den Bebauungsplan zu überarbeiten.

Die Neuplanung soll auf der Grundlage eines Ideen- und Realisierungswettbewerbs stattfinden. Eine Vorgabe des Stadtrats ist es, die bisher vorgesehene nicht verdichtete Bauweise durch eine urbane, verdichtete Bauweise zu ersetzen. Dadurch könnten auf dem Areal bis zu 160 Wohneinheiten mehr entstehen als ursprünglich geplant.

Der Ideenwettbewerb bietet die Gelegenheit, die bisherige Planung nicht nur in Bezug auf die Bebauungsdichte und die Zahl der Wohneinheiten auf einen aktuellen Stand zu bringen, sondern auch dem Prinzip der Nachhaltigkeit stärker Rechnung zu tragen, das seit dem ursprünglichen Beschluss 2009 stark an Bedeutung gewonnen hat. Wie Dr. Stefan Lindl vom Lehrstuhl für Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte der Universität Augsburg in einem Gutachten dargelegt hat, widerspräche ein Abriss der Gebäude der ehemaligen Reese-Kaserne der *Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung* (UN-Resolution 70/1) sowie der *New Urban Agenda, Habitat III* der Vereinten Nationen.

Damit die Option erhalten bleibt, die Bestandsgebäude im Sinne der Nachhaltigkeit in die Planung des neuen Quartiers einzubeziehen, muss der Abriss zumindest bis zum Abschluss des Ideen- und Realisierungswettbewerbs verschoben werden. Die bisher ins Feld geführte Argumentation, dass die Schadstoffbelastung der Bestandsgebäude und des Bodens einem Erhalt der Gebäude entgegensteht, ist nicht überzeugend. Wie die derzeit stattfindende Schadstoffsanierung und die Entkernungsarbeiten in Vorbereitung des Abbruchs zeigen, ist eine Entsorgung schadstoffbelasteten Materials auch für den bisher geplanten Abriss zwingend erforderlich. Dass die hierbei anfallenden Kosten nur gegen den Erhalt, nicht aber gegen den Abriss der Gebäude sprechen, ist nicht schlüssig.

Unabhängig von Kostenerwägungen eröffnet ein Abbruch-Moratorium bis zum Abschluss des Ideen- und Realisierungswettbewerbs die Möglichkeit, dem neuen Stadtteil einen historischen Kern mit einer unverwechselbaren architektonische Prägung zu erhalten. In den meisten der in den letzten Jahren entstandenen Neubaugebiete wurden Gebäude errichtet, deren Architektur und Struktur keinerlei lokale Besonderheiten aufweist und die so auch in anderen Städten stehen könnten. Die Gelegenheit, dass auf dem Gelände der ehemaligen Reese-Kaserne ein lebendiges und vielfältiges Stadtviertel entsteht, das wegen der Einbeziehung von Bestandsgebäuden einzigartig und typisch für Augsburg ist, sollte nicht leichtfertig vergeben werden.

## **Begründung der Dringlichkeit:**

Nach dem Abschluss der Maßnahmen zur Schadstoffsanierung und Entkernung ist der Beginn der Abbrucharbeiten der Gebäude der ehemaligen Reese-Kaserne ab Juni 2020 geplant. Mit einem Abriss der Gebäude würde jedoch die Grundlage für diesen Antrag entfallen, der ja gerade auf einen Aufschub der Abbrucharbeiten abzielt. Eine Behandlung des Antrags in der Sitzung des Stadtrats am 28. Mai 2020 ist somit aus unserer Sicht unvermeidlich.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Wengenmeir  
Fraktionsvorsitzender



Regina Stuber-Schneider  
stv. Fraktionsvorsitzende



Peter Hummel  
Stadtrat



Lars Vollmar  
Stadtrat